

Konzeption zur Umsetzung der Ganztagsangebote an der Schule „Am Bürgergarten“ - Schule zur Lernförderung Eilenburg

I. Pädagogische Konzeption

Sozialraumanalyse:

Die Stadt Eilenburg liegt im Landkreis Nordsachsen und dieser bietet Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen aus einem zugewiesenen Umkreis eine entsprechende Beschulung. Weitere Möglichkeiten zur Wahrnehmung der Schulpflicht gemäß §14 SOFS bestehen in Delitzsch, Torgau und Burkhartshain.

An unserer Schule lernen derzeit 162 Schüler im Alter von 6 bis 17 Jahren in 13 Klassen. Bei allen SchülerInnen wurde in einem Umfang sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich Lernen diagnostiziert, der den Besuch einer allgemeinbildenden Regelschule schwer möglich macht. Viele dieser Schüler haben bis zur Umschulung mit Teilleistungsstörungen (wie ADHS, LRS oder Dyskalkulie) an ihren Herkunftsschulen gekämpft.

Außerdem unterrichten wir zunehmend SchülerInnen, die nach § 15 SOFS (Wechsel des Förderschultyps) bei uns Aufnahme fanden (emotional-soziale Entwicklung, Sprache, körperliche Entwicklung).

Durch die im Verlauf der ersten Schuljahre stattfindenden Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs ergibt sich in den Klassenverbänden ein stetiger Wechsel der Schülerzusammensetzung und damit verbunden ein ständiger Bedarf an Einflussnahme auf soziale Gefüge und soziales Verhalten.

Wir bieten darüber hinaus Schülern aus dem gesamten Landkreis Nordsachsen einen Hauptschulbildungsgang an.

Ein großer Teil unserer Schüler kommt aus sozial schwachen Familien. Bildungs- und Freizeitangebote der Region können in diesen nur stark eingeschränkt genutzt werden. Ebenso besteht bei der notwendigen häuslichen Förderung häufig Handlungsbedarf.

Der Anteil von SchülerInnen mit Migrationshintergrund liegt augenblicklich bei 7%, ist aber aufgrund der aktuellen Lage ständigen Änderungen unterlegen.

80% unserer Schüler erreichen nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln den Schulort oder werden aufgrund ihrer Bedürfnisse bzw. ungünstiger Verbindungen mit vom Schulträger beauftragten Unternehmen zur Schule transportiert. Diese organisatorischen Rahmenbedingungen prägen unseren Alltag.

Im städtischen Umfeld werden wir in einige sportliche und kulturelle Events einbezogen und beteiligen uns an ihnen im Rahmen unserer Möglichkeiten. Mit vielen Einrichtungen, die der Schule räumlich oder inhaltlich nahe stehen, haben wir kooperative Vereinbarungen getroffen, um einerseits die Integration unserer Schüler voran zu treiben, andererseits auf die Umsetzung der Leitsätze unseres Schulprogramms zu zielen.

Räumliche Voraussetzungen:

Das Schulgebäude und Schulgelände wird seit dem Schuljahr 2014/ 2015 von zwei Förderschulen

genutzt. Die „Karl-Neumann-Schule“, eine Schule für geistig Behinderte ist seitdem im Haus gleichberechtigter Partner.

Das Haus verfügt über 19 Klassenräume, 12 Fachunterrichtsräume und diverse Nebenräume für individuelle Förderung und Therapien.

Darüber hinaus nutzen wir eine Lernwerkstatt, eine Schülerbibliothek, einen Bewegungsraum sowie ein Schülercafé gemeinsam.

Sportunterricht findet überwiegend in einer nahe gelegenen Sporthalle statt, die außerdem einer Grundschule und dem Gymnasium Eilenburg zur Verfügung steht.

Den Schülern der Klassen 1 bis 6 hält unser Schulträger ein Betreuungsangebot (Hort) bereit. Dieses ist in unmittelbarer Nähe unseres Hauses gelegen, so dass Schulgelände und Schulgarten mitgenutzt werden können.

Schulprogramm:

Unser Leitbild: „Eine offene Schule zum Wohlfühlen“ und die sich daraus entwickelten Leitsätze:

- Methodenvielfalt und individuelle Förderung helfen den Schülern.
- Die Schüler kommen gern, fühlen sich wohl und achten auf Ordnung, Sauberkeit sowie Disziplin.
- Miteinander, Füreinander, Selbstverantwortung und Mitverantwortung gelten als Bausteine für das Leben.
- Vielseitige Freizeitangebote wecken Interesse, entwickeln Fähigkeiten und Fertigkeiten.

stehen stets im Fokus unserer Arbeit.

Schwerpunkte für die Arbeit:

Als allgemeinbildende Schule sind wir in erster Linie der Bildung und Erziehung unserer Schützlinge verpflichtet.

Wir verstehen unsere Schule aber ebenso als einen Ort, der die Schüler nicht nur auf das Leben vorbereitet, sondern wo Leben praktisch stattfindet.

Ein Grundanliegen für alle Pädagogen ist eine beständige qualitativ gute und umfassende Bildung und Erziehung, sowie eine Förderung, die alle Persönlichkeitsbereiche unserer Schüler umfasst.

Das Schüler-Lehrer-Verhältnis wird durch emotionale und individuelle Zuwendung bestimmt. Die Schüler sollen Lernfreude entwickeln und Lernerfolge durch differenzierte Lernangebote, Projekte und Freiarbeit erzielen. Die Schüler sollen sich wohlfühlen, sich noch stärker mit dem Schulalltag identifizieren, selbständig Initiativen ergreifen und aktiv werden. Durch gemeinsame Erlebnisse werden verborgene Talente und ungeahnte Stärken entdeckt. Die Schüler lernen Schwächen anderer zu akzeptieren und sich gegenseitig zu helfen. Die Teamfähigkeit soll gefördert werden, Eigenschaften wie Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft werden geprägt. Das ist aus unserer Sicht durch möglichst viele gemeinsame Stunden mit einer festen Bezugsperson möglich. Daher favorisieren wir in unserer Unterrichtsorganisation das Klassenlehrerprinzip.

Das Projekt „BrotZeit“ wird im Rahmen der Schulprogrammarbeit weitergeführt. Dadurch bieten wir

unseren Schülern eine Energiegrundlage für das Lernen sowie einen ruhigen Start in den Schultag. Durch die geschaffene harmonische Atmosphäre für Gespräche mit Gleichaltrigen wird die soziale Kommunikation gefördert.

Die Voraussetzungen für ein normbestimmtes Lernen sind für jeden Schüler wichtig. Deshalb wird die Trainingsraummethode ihren festen Platz im Schulleben unserer Lernförderschule einnehmen.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserer Schule. Die Eltern werden langfristig über die schulischen Vorhaben informiert und bei der Gestaltung und Umsetzung mit einbezogen. Dabei zeigen sich besonders Elternrat und Schülerrat sehr aktiv.

Ebenso nutzen wir die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit: eigene Homepage, Pressemitteilungen, Teilnahme an lokalen Veranstaltungen, Ausstellungen, Tanz- und Theaterauftritte, Schulhausgestaltung u.v.m.

Alle Schüler werden entsprechend ihrer geistigen und körperlichen Voraussetzungen an den verschiedenen Freizeit- und Projektangeboten im gesamten Schuljahreszeitraum beteiligt sein.

Ziele für den Antragszeitraum:

Entsprechend unserer Voraussetzungen werden unsere Aktivitäten unter dem Motto

„Get the teamforce- Zusammen mehr erreichen!“

geführt.

Wir wollen mit unseren Angeboten den Bedürfnissen nach:

- Entwickeln der individuellen Stärken
- Finden der eigenen Identität
- Mitteilung und Kontakt
- Freizeitkompetenz
- Zusammensein, Gemeinschaftsbezug und Gruppenbildung;
- Beteiligung, Engagement und sozialer Selbstbehauptung;
- kreativer Entfaltung, produktiver Betätigung und Teilnahme am kulturellen Leben;
- Erlernen kulturtechnischer Fertigkeiten

gerecht werden.

Maßnahmen:

Vorwiegend nutzen wir die teilweise gebundene Form des Ganztagsbetriebes. Diese Form beherrscht den gesamten Wochenablauf. Bei den Schülern soll dadurch eine Stetigkeit und Verlässlichkeit entwickelt werden.

Rhythmisierung:

Alle Schüler können täglich kostenlos ein gesundes, energispendendes Frühstück vor dem Unterricht oder in der ersten Pause einnehmen.

Die kleinsten Schüler werden dabei von ihren Lehrerinnen unterstützt.

Der Montag beginnt in jeder Klasse des Primarbereichs mit Blockunterricht. Die Schüler erhalten die Gelegenheit anzukommen und haben die Möglichkeit, individuell auf ihren Klassenlehrer zuzugehen.

Der Unterrichtstag erfolgt darüber hinaus im 45 Minuten-Takt und bietet zwischendurch Gelegenheiten zum Entspannen in der Förderung.

Die Fördermaßnahmen im emotional-sozialen Bereich fügen sich bedarfsgerecht in den Schulalltag ein. So ist der Trainingsraum über einen relativ umfassenden Zeitraum geöffnet. Die Streitschlichter werden unter Anleitung zweimal wöchentlich aktiv, sind darüber hinaus in den Hofpausen sowie in akuten Konfliktsituationen im Einsatz.

Die überwiegende Zahl der sonstigen Veranstaltungen schließt sich an den Unterricht an.

Im Verlauf des Schuljahres werden weitere erlebnispädagogische Projekte stattfinden. Diese sollen die notwendige bereits beschriebene schwierige Teambildung durch häufig veränderte Klassenstrukturen positiv beeinflussen.

Umgang mit der Konzeption:

Die vorliegende Konzeption wurde:

- am 02.08.2017 der Gesamtlehrerkonferenz vorgestellt und einheitlich beschlossen;
- am 29.08.2017 dem Elternrat zur Kenntnis gegeben;
- am 31.08.2017 (wegen Havarie 28.09.2017) von der Schulkonferenz beschlossen.

Alle Gremien stimmen der vorliegenden Konzeption einstimmig zu.

Die grundlegenden Vorhaben und Zielstellungen sind für einen Zeitrahmen von vier Schuljahren festgeschrieben. Der jeweilige Angebotsplan wird für jedes Schuljahr explizit ausgewiesen.

Qualitätssicherung:

Die Transparenz der geplanten Maßnahmen wird in erster Linie jährlich durch die Präsentation der Ergebnisse unserer GTA gewährt. Zusätzlich wird die schulinterne Evaluation durch die Schülersprecher Aussage bieten.

Alle Angebote des laufenden Schuljahres sind auf unserer Homepage ersichtlich.

St. Wemme 27.09.17
Antragsteller Förderverein
Datum/ Unterschrift der Förderschule für Lernbehinderte
Eilenburg e.V.

26.09.17 A.K.
GTA- Verantwortlicher
Datum/ Unterschrift

A. Brühl 27.09.17
Schulleitung
Datum/ Unterschrift

Schule „Am Bürgergarten“
Schule zur Lernförderung
Dr.-Belian-Str. 2; 04838 Eilenburg
Tel.: 03423/603732 Fax: 03423/603734